



AVISO

Abgesagte Frauenpolitik: Regierung ohne Gesamtkonzept gegen Frauenarmut und häusliche Gewalt

Pressekonferenz zur frauenpolitischen Lage in Österreich am 13. Jänner, 9 Uhr

Wien, 11.1.2023. Die Mehrheit der Frauen werden von der Politik im Stich gelassen und davon sind nahezu 35% der Frauen von Männergewalt betroffen. Und aufgrund der multiplen Krisen rollt aktuell eine zusätzliche Lawine an Belastungen auf Frauen zu. Diese trifft auf ein in Österreich tief verankertes Machtgefälle zwischen den Geschlechtern. Die Lage ist gerade deshalb so dramatisch, da eine tatsächliche Frauen- und Gleichstellungspolitik seit Jahren fehlt: Frauenpolitik, die nicht bloß die Interessen einer privilegierten Minderheit vertritt, steht schlicht nicht mehr auf der Agenda der Regierung.

Die Liste der Probleme ist lang: Care-Arbeit, fehlende Väter bei Haushalt und Kindererziehung, geringe Pensionen, kaum Vollzeitbeschäftigung, fehlende Kinderbetreuung, fehlende Unterhaltsgarantie für Kinder, prekäre Arbeitsverhältnisse, kaum leistbare Wohnungen, enorme Teuerungen bei Energie, Lebensmittel und Heizung führen zu Frauen- und Kinderarmut, Abhängigkeiten, Partnergewalt und häuslicher Gewalt an Frauen. Das alles ist strukturelle und institutionelle Gewalt, die politisch aktiv bekämpft und somit eingedämmt werden könnte.

Gewalt an Frauen nimmt zu: Jede dritte Frau¹ ist von körperlicher und/oder sexueller Gewalt durch Männer betroffen – das sind nahezu 35% der weiblichen Bevölkerung. 2022 wurden 28 Frauen aufgrund von Männergewalt ermordet, 30 Frauen waren Opfer von Femizid-Versuchen.

Wir laden daher zur ersten Pressekonferenz **am 13.1.2023 um 9 Uhr im Presseklub Concordia, Bankgasse 8, 1010 Wien.**

Am Podium:

- **Klaudia Friebe, Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings, ÖFR**
- **Mag.^a Maria Rösslhuber, Geschäftsführerin AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser**

¹ siehe Statistik Austria, 2021: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/kriminalitaet-und-sicherheit/gewalt-gegen-frauen>

- **Andrea Czak, MA, geschäftsführende Obfrau des Vereins Feministische Alleinerzieherinnen - FEM.A**
- **Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dagmar Hackl, MEd, Pädagogin, Projektmitarbeiterin AÖF und FEM.A**

Medienvertreter*innen und Interessierte sind herzlich willkommen!

Kontakt:

AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser

Mag.^a Maria Rösslhumer

maria.roesslhumer@aoef.at

Tel.: 0664 793 07 89

www.aoef.at



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER



HelpCh@t



AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, www.aoef.at

Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555, rund um die Uhr, anonym, kostenlos und mehrsprachig:
www.frauenhelpline.at

Onlineberatung für Mädchen und Frauen im HelpChat, täglich 18-22 Uhr und jeden Freitag von 9-11 Uhr,
mehrsprachig: www.haltdergewalt.at

Infowebsite für Kinder und Jugendliche: www.gewalt-ist-nie-ok.at

StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt: stop-partnergewalt.at



Spenden an den Verein AÖF sind seit 17.07.2015 laut Spendenbegünstigungsbescheid gemäß § 4a Abs. 3-6 Einkommensteuergesetz steuerlich absetzbar. Seit Dezember 2017 trägt der Verein AÖF auch das Spendengütesiegel.



Partnerin der Initiative für das gute Testament

Unsere Arbeit kann auch durch die Initiative *Vergissmeinnicht* unterstützt werden:

<http://www.vergissmeinnicht.at>